

Cambridge, am 2. Mai

1950

Liebe Mutti, lieber Papa,

Nehmt mir nicht übel, dass ich Euch nicht geschrieben habe, aber so oft ich auch an Euch gedacht habe, ich hatte zu viel um die Ohren um meine Gedanken in einem Brief zu fassen. Margarets Besuch war mehr noch als sonst eine psychische Belastung und doch für mich so notwendig. Die Abfahrt wurde ihr schwer, und ich wurde an mich erinnert und das Heimweh was ich früher hatte, wenn ich von Hause fort musste. Nun denkt sie über nichts nach, als wann wir uns wieder treffen, und was sie den ganzen Sommer ohne mich anfangen wird. Das Traurige ist dabei, das sie wohl auch mit mir nichts anfangen kann, - sie sagt sie könnte das, aber ich glaube ihr nicht. Kann ich selbst doch kaum noch mit mir etwas anfangen..

Kommt Ihr nach Bathleem ? Ich freue mich so auf die Musik, und ich möchte sie gern zusammen mit Euch hören. Kommt doch bitte, wenn Ihr könnt und bringt Margrit mit. McPhedrans könnt Ihr, falls es sich im letzten Augenblick unmöglich erweist, immer noch abschreiben. Das erste Konzert beginnt erst Freitag Nachmittag um vier, nicht um zwei, wie ich gesagt hatte..

Meine Arbeit geht gut und brauchte mir keine Sorgen zu machen, wenn ich mich nur ganz auf sie konzentrieren könnte. Durch Margarets Besuch habe ich fast zwei Tagen verloren, und jeden Tag spiele ich mindestens ein bis zwei Stunden Geige. Im Augenblick spiele ich aus der Kunst der Fuge und aus Sonaten # 1 und 6. Morgen abend hat der gute, kleine Schneider alle Mitglieder seines Seminars zu sich ins Haus geladen, und so gern ich den kleinen Kreis vermeiden würde, kann nicht anders als auch hinzugehen, und damit wird noch ein anderer Abend mir verdorben.

Körperlich geht es mir besser, aber "psychisch" wie Schneider sagen würde, lässt es zu wünschen übrig. Es sieht nun schon so lange so kümmerlich in mir aus, dass ich mir manchmal Sorgen mache, was daraus werden mag. Die Missa Solemnis hat mich derart angegriffen, dass ich sie kaum noch ertragen konnte. Aber es hat doch nicht Zweck darüber zu schreiben. Ich will Schluss machen jetzt.. Dies ist zwar kein langer Brief, aber das Schreiben fällt mir schwer. Gute Nacht.

Kun  
Johann.